

Beratung und Hilfe

Kinder- und Jugendanwaltschaft

T: 0800/240 264 (kostenlos)
www.kija.at

Kindernotruf: Rat auf Draht

T: 147
E: rataufdraht@orf.at | <http://rataufdraht.orf.at>

Prozessbegleitung

E: prozessbegleitung@aon.at | www.prozessbegleitung.co.at

Diözesane Ombudsstellen

www.ombudsstellen.at

Verein Selbstlaut

T: 01/810 90 31
E: office@selbstlaut.org | www.selbstlaut.org

Verein hazissa

T: 0316/68 09 56
E: office@hazissa.at | www.hazissa.at/

„die möwe“ - Kinderschutzzentren

T: 0800/80 80 88 (helpline)
E: kinderschutz@die-moewe.at | www.die-moewe.at

Katholische Jungschar Österreichs

1160 Wien, Wilhelminenstraße 91 / II f
T: 01/481 09 97
E: office@jungschar.at | www.jungschar.at

Prävention

Es gibt leider keine Patentrezepte, die helfen, Mädchen und Buben hundertprozentig vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Aber auch du mit deiner Jungschararbeit kannst ein Stück dazu beitragen, dass es einen weiteren „sicheren Ort“ für die Kinder gibt.

Information und Aufklärung

Mach dich selbst in der Sache kundig. Informiere dich über geeignete Bücher, Broschüren oder gute Seiten im Internet (Auf der Jungschar-Homepage www.jungschar.at > Lobby findest du eine ausgewählte Linkliste zum Thema). Besuche eine entsprechende Weiterbildungsveranstaltung zum Thema oder frag in deinem Diözesanbüro nach einer individuellen Fortbildung oder Beratung für die Pfarre. Je sicherer und informierter du selbst bist, umso besser kannst du auch mit den Kindern deiner Gruppe über sexualisierte Gewalt sprechen.

Keine „schwarze Pädagogik“!

Sexualisierte Gewalt ist fast immer mit der Demonstration von (männlicher) Macht und Dominanz verknüpft. Stärkere unterdrücken Schwächere, erfreuen sich an deren Hilflosigkeit und Ohnmacht. Mädchen und Buben, die es gewohnt sind auch in anderen Zusammenhängen (Schule, Internat, Familie ...) als „kleine Dummerln“ behandelt zu werden, entwickeln möglicherweise ein zu schwaches Selbstbewusstsein und werden damit ein leichtes Opfer sexualisierter Gewalt.

Deine Arbeit in der Katholischen Jungschar soll jedenfalls darauf abzielen, Mädchen und Buben in ihren Persönlichkeiten zu stärken und sie in ihrem Widerstand gegen ungewollte Zumutungen und Übergriffe anderer zu unterstützen.

Ein respektvoller Umgang orientiert sich stets an den konkreten Bedürfnissen der Mädchen und Buben und achtet deren Grenzen. Es hilft, wenn man sich in die Lage des Kindes hineinversetzt, um zu entscheiden, welches Verhalten angebracht ist und ihm gut tun kann.

Schließlich gilt es gerade im Zusammensein mit den Kindern, die Kinderrechte zu beachten – ein Anliegen, das die Arbeit der Katholischen Jungschar seit mehr als zwei Jahrzehnten begleitet.

In der Pfarre zum Thema machen

Leider bietet auch die Jungschar- und Ministrant/innenarbeit potentiellen Gewalttäter/innen ein mögliches Betätigungsfeld. Deshalb ist es wichtig, das Problem „Sexualisierte Gewalt“ regelmäßig in Teambesprechungen zum Thema zu machen:

- | als Bildungseinheiten während eines Teamtreffens
- | im Austausch mit Mitarbeiter/innen von Beratungseinrichtungen aus dem näheren Umfeld
- | in Form von Beratungen mit anderen Organisationen, die im Pfarrgebiet Angebote für Kinder bereitstellen
- | als kritische Reflexion der eigenen Jungscharaktivitäten
- | bei der Vorbereitung von gemeinsamen Unternehmungen (Spielfest, Sommerlager, Ausflug ...)

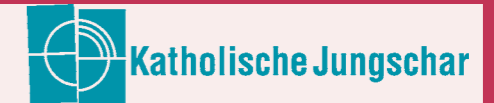
Das schärft das eigene Bewusstsein und die Wahrnehmung. Damit übt man auch das Sprechen über und das Benennen von konkreten Gewalttaten. Schließlich ermöglicht es auch eine Haltung der zeitgerechten „geschwisterlichen Zurechtweisung“ (vgl. Mt 18,15f) für den Fall, dass das Verhalten einer/ eines Mitarbeiterin/Mitarbeiters oder ihr/sein Umgang mit einzelnen Kindern Anlass zur Kritik gibt.

Unterstützung und Beratung kann jederzeit im **Diözesanbüro der Katholischen Jungschar** angefragt werden.



© Mag^{art} Dieter Puntigam

Sexualisierte Gewalt



Das geht mich nichts an?!



Sexualisierte Gewalt ist schreckliche Realität. Man kann davon ausgehen, dass jedenfalls 15% der Kinder in Österreich davon betroffen sind, die Dunkelziffer ist sicher höher.

Sexualisierte Gewalt geschieht zum überwiegenden Teil im engeren Familien- und Bekanntenkreis, also im sozialen Nahraum der Mädchen und Buben. Besonders schlimm ist, dass dabei Erwachsene ein bestehendes Vertrauensverhältnis zu dem Kind ausnützen. Nur etwa 10% der von sexualisierter Gewalt Betroffenen werden Opfer von Fremdtäter/innen.

Sexualisierte Gewalt kommt in allen Bevölkerungsschichten vor. Die Täter/innen sind in der Mehrzahl Männer, die meist unauffällige Sozialkontakte pflegen und oft auch über entsprechendes Ansehen verfügen. Außerhalb des Familienkreises finden sich Täter/innen vor allem in Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, wo sie die Möglichkeit haben, längerfristige Beziehungen zu Mädchen oder Buben aufzubauen.

Impressum:

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

Katholische Jungschar Österreichs

Redaktion und Gestaltung: Otto Kromer

Druck: Fa. Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

Für den Inhalt verantwortlich: Julia Klaban

Alle: 1160 Wien, Wilhelminenstraße 91/11f

www.jungschar.at

Bildnachweis: Mag^{art} Dieter Puntigam –

freundlicherweise zur Verfügung gestellt von [hazissa](http://www.hazissa.at) –

Fachstelle für Prävention gegen sexualisierte Gewalt, Graz.

Sexualisierte Gewalt lebt von emotionaler Abhängigkeit und Geheimhaltung. Wenn es Täter/innen gelingt, Mädchen oder Buben in derartige Beziehungsmuster zu drängen, dann können sich die Kinder nicht mehr gegen die Übergriffe und Gewalthandlungen wehren.

Sexualisierte Gewalt ist ein strafbarer Tatbestand, der immer dann gegeben ist, wenn Erwachsene absichtlich Situationen herbeiführen, planen oder ihre Machtposition dazu benutzen, eigene sexuelle Bedürfnisse an und mit Kindern zu befriedigen.

Sexualisierte Gewalt findet immer gegen den Willen der Mädchen und Buben statt, weil diese aufgrund ihres Alters, ihres Entwicklungsstandes und ihrer Abhängigkeit von der/dem Erwachsenen nicht in der Lage sind, sexuellen Handlungen zuzustimmen bzw. die Bedeutung dieses Tuns entsprechend geistig und emotional zu erfassen.

Sexualisierte Gewalt gibt es auch als Phänomen unter Kindern und Jugendlichen. Hier sind es zumeist ältere Burschen, die gegen jüngere Buben oder Mädchen vorgehen und ihre männlichen Macht- und Dominanzansprüche auch mittels sexueller Übergriffe und Demütigungen durchsetzen wollen.

Wir sprechen von „**sexualisierter Gewalt**“, weil dieser Begriff sichtbar macht, dass es sich um Gewalttaten handelt, die in Form von sexuellen Handlungen ausgeübt werden. Sexualität wird in diesem Zusammenhang zur Durchsetzung von Macht- und Dominanzansprüchen funktionalisiert.

Du bist dann betroffen ...

... wenn ein Mädchen oder ein Bub aus deiner Jungschargruppe dich ins Vertrauen zieht.

... wenn andere Kinder dir über „seltsame Erlebnisse“ im Freund/innen-Kreis berichten.

... wenn dir der Umgang, den andere Gruppenleiter/innen mit den Mädchen und Buben pflegen, „nicht ganz geheuer“ erscheint.

... wenn in der Pfarre hinter vorgehaltener Hand über eine/n Mitarbeiter/in geredet wird.

... wenn du selbst beobachtest, dass Erwachsene distanz- und respektlos mit den Jungscharkindern umgehen.

... wenn das Spielverhalten einzelner Mitglieder deiner Gruppe derart „wild und gemein“ wird, dass andere Kinder nicht mehr mitspielen oder gar die Gruppe verlassen wollen

Vertrauensperson

Wenn ein Mädchen/ein Bub dich tatsächlich ins Vertrauen zieht und beginnt, dir von „seltsamen Erlebnissen“ mit erwachsenen Personen zu erzählen, dann besteht deine Aufgabe vor allem darin, dieses Vertrauen nicht durch unüberlegtes Handeln zu zerstören.

- | Glaube in jedem Fall den Erzählungen des Mädchens/des Buben (Kinder erfinden nicht so leicht sexuelle Gewalttaten!) – und bleibe an ihrer/seiner Seite.
- | Suche dir in diesem Fall selbst eine vertrauenswürdige Person, mit der du die Situation besprechen kannst.
- | Konsultiere eine einschlägige professionelle Beratungseinrichtung um gemeinsam mit dem Mädchen/dem Buben die weitere Vorgangsweise zu planen.

- | Versuche nicht „im Alleingang“ etwas aufzudecken und unterstütze nichts, was zu einer ungeschützten Konfrontation des Kindes mit dem möglichen Täter führen könnte. Es schadet nur dem betroffenen Kind.
- | Wie auch immer sich die Situation entwickelt – bleibe eine verlässliche Ansprechperson für das Mädchen/den Buben und gib den Kontakt von deiner Seite nicht auf!

Nützliche Informationen im Internet:

www.hazissa.at

Weiterbildung und Fachpublikationen zu Fragen sexualisierter Gewalt, insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen.

www.praevention-samara.at

Infos und Bildungsangebote für Pädagog/innen.

www.selbstlaut.org

Selbstlaut verfügt über eine reichhaltige Methodensammlung für die aufklärende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

www.taraweb.at/cms

Der Verein TARA bietet vor allem Erstberatung und Prozessbegleitung sowie umfassende Rechtsinformationen.

www.schulische-praevention.de

ist eine deutsche Internetseite mit umfassenden und detailreichen Grundinformationen zum Thema.

www.zartbitter.de

ist eine der ältesten Initiativen gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen – mit umfangreicher Text- und Materialsammlung.

www.donnavita.de

Buchverlag: passende Kinder- und Jugendbücher zum Thema.